

Junge Ensembles auf grosser Bühne : Schlusskonzert des Jecklin Musiktreffens 1997 in der Tonhalle Zürich

Autor(en): **C.Ho.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **21 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Junge Ensembles auf grosser Bühne

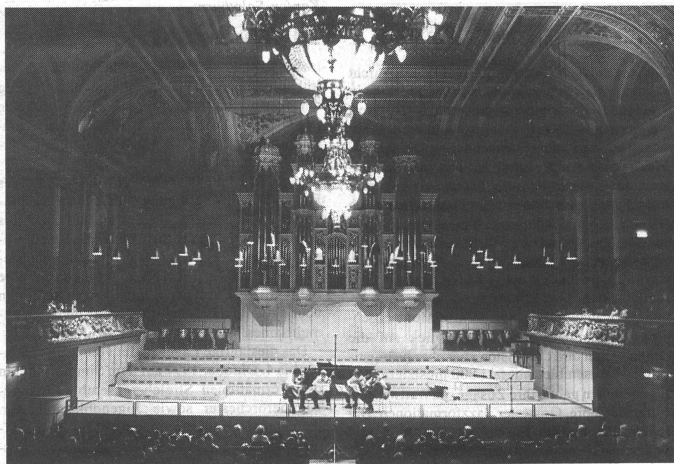
Schlusskonzert des Jecklin Musiktreffens 1997 in der Tonhalle Zürich

Von einem Auftritt im Grossen Saal der Zürcher Tonhalle können viele Berufsmusikerinnen und -musiker ein Leben lang nur träumen. Für 9 der 38 Kammermusik-Ensembles, die im Januar am Jecklin Musiktreffen teilgenommen haben, ist dieser Traum bereits Wirklichkeit geworden. Von der Jury dazu auserkoren, durften sie anlässlich des Schlusskonzerts vom 9. März ihr Können auf dem grossen Podium beweisen. Die Auswahl unter den über 150 Musikerinnen und Musikern im Alter von 12 bis 19 Jahren erfolgte jedoch nicht allein aufgrund der Qualität ihrer Darbietungen, sondern auch im Hinblick auf ein attraktives und abwechslungsreiches Programm, das das Treffen in all seinen Facetten dokumentiert.

Die *Jungen Cellisten Zürich* interpretierten zwei Sätze aus Alessandro Scarlattis Concerto grosso Nr. 2, das *Trio DA CAPO* spielte aus dem «Kleinen Trio über englische Volkslieder» op. 46a von Alex Rowley, das *Trio Belle Epoque* Paul Juons «Trio-Miniaturen», das *Trio sereno*

aus «Zwei Sonaten für zwei Geigen und Cello» von Giuseppe Tartini, das *TEE-Quartett* «Cuban Landscape with Rain» für vier Gitarren von Leo Brouwer (geb. 1939), das *Trio Clarinus* das «Geistertrio» von Renate Lemmer (geb. 1962), das *TRIO SONORA* aus Leo Weiners Streichtrio g-Moll, das *Saxophon-Quartett* «Three Preludes» von Georg Gershwin und das *Trio Abraxas* den ersten Satz aus dem zweiten Klaviertrio C-Dur op. 87 von Johannes Brahms.

Auf Stärken und Schwächen ihres Spiels wurden diese begabten jugendlichen Spieler(innen) – wie alle Teilnehmenden des Musiktreffens – bereits durch die Juryberichte hingewiesen. So verzichten wir hier auf eine Konzertkritik und lassen einige Bilder des Zürcher Fotografen und Videokünstlers *Alberto Venzago* sprechen. (Zwei Alben mit Fotos von Alberto Venzago liegen im Musikhaus Jecklin zur Ansicht und Bestellung auf; Aufnahmen aus dem Schlusskonzert werden gegen Ende des Jahres auf CD erhältlich sein.) C.Ho.



Beeindruckende Kulisse: Blick auf das Podium im Grossen Saal der Tonhalle Zürich.



Vor dem grossen Auftritt: Einspielen im stillen Kämmerlein.



Was bleibt: Gute Erinnerungen an ein starkes Erlebnis und sprechende Bilder von Alberto Venzago.



Auf dem Podium: Auf die gute Stimmung kommt es an.



Der grosse Augenblick: Mit höchster Konzentration in die Tasten und Saiten gegriffen.

Notizen

Nachlass von René Armbruster

Der Nachlass des Zürcher Musikers und Komponisten René Armbruster (1931–1991) geht an die Zentralbibliothek Zürich. Das Geschenk enthält neben Musikhandschriften auch Korrespondenz (u. a. mit Carl Orff). In Zürich geboren und aufgewachsen, absolvierte Armbruster seine Studien in seiner Heimatstadt bei Paul Müller-Zürich und Robert Blum sowie in Paris bei Marcel Reynal. Während Jahren war er am Zürcher Konservatorium als Lehrer tätig, in seinen letzten Jahren leitete er zudem die Abteilung Rhythmikseminar. Als Komponist widmete er sich vor allem der Kammermusik. Sein Nachlass bildet eine bedeutende Ergänzung der Bestände in der Zentralbibliothek, die die grösste Sammlung schweizerischer Musikhandschriften der vergangenen 200 Jahre besitzt.

Anklamer Knabenchor sucht Partnerchöre

Die Heimatstadt des Chores ist die in Ostdeutschland gelegene, über 750 Jahre alte Kreisstadt Anklam (20 000 Einwohner) im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, welches durch seine wunderschöne Landschaft (die Inseln Rügen und Usedom, Mecklenburgische Seenplatte und Schlösser, Strassenalleen u.v.m.) und seine direkte Lage zur Ostsee (Badestrände) ein beliebtes Reiseziel für Touristen darstellt. Der Chor wurde 1972 gegründet und kann schon auf eine 25jährige erfolgreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Russland, Polen, USA) zurückblicken. Vor allem Rundfunk-, aber auch Fernsehproduktionen liessen den Chor bekannt werden. Die jungen Sänger zwischen 6 und 20 Jahren widmen sich der Pflege von Volksliedern und Madrigalen sowie dem chorsinfonischen Schaffen mit Kantaten, Messen und Motetten. Schwerpunkt bildet das Liedgut der Alten Meister sowie das Erbe Johann Sebastian Bachs (Oratorien, Passionen, «Jesu, Meine Freude»). Schweizer Chöre, die an einer Partnerschaft interessiert sind, erhalten weitere Auskünfte bei: Chorleiter Dirk Zotner, Anklamer Knabenchor, Leipziger Allee 27, D-17389 Anklam, Telefon/Fax 0049-3971 24 56 03 oder Telefon 0049-3971 24 55 79 (P).

Kein erster Preis am Migros-Wettbewerb

Am diesjährigen Kammermusik-Wettbewerb des Migros-Genossenschafts-Bundes (MGB) ist kein erster Preis verliehen worden. Das *Klaviertrio Rosenthal* erhielt den zweiten Preis, der dritte ging ex aequo an das *Zürcher Klaviertrio* und das *Ensemble Antipodes*. Die Preise – der zweite ist mit 3000 Franken, der dritte mit 2000 Franken pro Interpret oder Interpretin dotiert – sind mit der Vermittlung von Konzertengagements verbunden. Am 7. Kammermusik-Wettbewerb haben insgesamt 14 professionelle, in der Schweiz domizillierte Ensembles teilgenommen.

Medaille für Rosmarie Mezenthin

Die Musiktheaterpädagogin Rosmarie Mezenthin hat für ihre Verdienste die Hans-Georg-Nägeli-Medaille der Stadt Zürich erhalten. Die Auszeichnung ist mit einer Preissumme von 15 000 Franken verbunden. Rosmarie Mezenthin eröffnete 1951 eine Schule, in der sie Kinder und Jugendliche zu musikalisch geprägtem Theaterspiel anleitete. Mit ihrem Mann, dem Musiker Hans Andreae, gestaltete sie ein bekanntes Krippenspiel.

SJMW: Finale und Preisträgerkonzert

Das gesamtschweizerische Finale des 22. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMW) findet am 10./11. Mai 1997 im Kongresshaus und in der Tonhalle Zürich statt. Zur Teilnahme zugelassen sind die Erstpreisträgerinnen und Erstpreisträger der acht Regionalwettbewerbe, an denen sich im März rund 420 Jugendliche aus der ganzen Schweiz beteiligten. Das Preisträgerkonzert im Kleinen Tonhallsaal vom Sonntag beginnt um 16.00 Uhr.

«Chikakata» – Begegnung mit Afrika

Afrikanische Musikkultur, verwoben mit europäischem Orchesterklang auf CD: gemeinsames Musizieren im Aufeinanderzuehen über kulturelle Grenzen hinweg. Dazu trafen sich Joseph Matara aus Zimbabwe, eine Percussionsgruppe der Kantonsschule Wattwil und das Jugendorchester «il mosaico» aus dem Toggenburg. Die CD mit Musik zum Zuhören, Träumen, Nachdenken ist erhältlich bei der UNICEF, Nr. K428 (Tel. 01/317 22 50).